

**Aufmachen** — I.) *tr.*; 1.) Baue: dieselben gewältigen (s. d. 1.): *So man durch Brüche fahren und dieselben wieder aufmachen will.* Rössler 57.<sup>b</sup> *Diejenigen, so die Erb-Stöllen wieder aufmachen, sollen frey Holtz und 5 Jahr Zehenden-Erlass haben.* Beyer Otia met. 3., 366. *Soll ein zusammen gegangener Tage-Schacht aufgemacht und in Zimmerung gesetzt werden.* Bericht v. Bergb. §. 194. — 2.) Bergwerke: dieselben in Betrieb setzen: *Schlimm ist's, dass in manchen Revieren der Bergwerke zu viele aufgemacht sind.* Jahrb. 1., 410.<sup>a</sup>

II.) *refl.*; von Lagerstätten: sich aufthun (s. d.): Bergm. Taschenb. 1., 83.

**Aufnehmen** *tr.* — 1.) muthen (s. d.) und zwar in der Regel ein in's Freie gefallenes Bergwerkseigenthum: *Aufnehmen ist so viel als eine Zeche begehren oder muthen.* Sch. 2., 8. H. 35.<sup>a</sup> *Als er die Fund-Grube ins Freye fallen lassen, hat ein ander seiner Mit-Gewercken selbige von neuen wieder aufgenommen.* H. 8.<sup>b</sup> *Wer ein Erbstollen muth oder aufnimpt.* Churtr. BO. 6., 1. Br. 128. *So ein Schichtmeister seinen Gewercken zum besten mehr Feld aufnimmet.* Sch. 1., 128. — 2.) markscheiderisch vermessen: *Aufnehmen . . bei den Markscheidsarbeiten das Vermessen mit der Schnur, mit Compass und Gradbogen in der Grube u. s. w.* v. Scheuchenstuel 15.

**Aufnehmer** *m.* — ein Bergbautreibender, welcher ein Bergwerk oder einen Stollen aufgenommen hat (s. aufnehmen 1.): *Dafern der Aufnehmer . . nicht . . von Muthung abstehen will, alsdan mag der Oberbergmeister sein Gebühr auf des Aufnehmers Recht und Unrecht nehmen.* Churk. BO. 3., 2. Br. 557. *Wann der Lehendräger oder Aufnehmer seine Muthung bestätigen lassen will.* Churk. BO. 3., 4. Br. 558. *Der Muther und Aufnehmer neuer Gänge.* Sch. 1., 115.

**Aufräumen** *tr.* — gewältigen (s. d.): *Die Abtreibarbeit . . bei Aufräumen von Brüchen.* Serlo 1., 363.

**\*\*Aufrechnung** *f.* — die Entscheidung des Bergamtes bez. Oberbergamtes über die seitens des Reccesschreibers gegen die von den Schichtmeistern eingereichten Grubenregister gemachten Erinnerungen, welche jährlich viermal an bestimmten Terminen erfolgte: Wagner B. V. 43. Köhler 178.

**Aufrichten** *refl.* — von Lagerstätten: ein steileres Fallen als bisher annehmen: *Wenn sich ein flachfallender Gang aufrichtet und mehr seiger wird, so veredelt er sich insgemein.* Zeplichal 127. Delius §. 35.

**Aufriss** *m.* — s. Riss 1.

**Aufsatteln** *tr.* auch *auftragen* — Schächte: die Schachtzimmerung über Tage erhöhen, auf derselben noch einen Aufsatz von Holzwerk anbringen, theils um das Einfließen von Wassern und das Hineinfallen von Erde und Gesteinsstücken in den Schacht zu verhüten, theils um Raum zum Ausstürzen der geförderten Massen in der unmittelbaren Umgebung des Schachtes zu erhalten: *Der Fall . . , dass ein Schacht aufgesattelt, das ist . . in der Zimmerung am Tage heraus erhöht werden muss.* Delius §. 316. Z. 2., B. 72.; 8., A. 194.

**Aufsäubern** *tr.* — säubern (s. d.): Sch. 2., 9. H. 380.<sup>b</sup> *Da sie nun schicht gemacht vnd aufgesawbert.* Albinus 149. *Aufsäuberung der Wasserseige.* Bergm. Taschenb. 4., 96.

**Aufschliessen** *tr.* — durch Bohren und Schiessen (s. d.) lossprengen, bloslegen: *Machte sich Hofnung, bald Erze aufzuschliessen.* Voigt 192. Z. 1., B. 38.

**Aufschlagen** — I.) *tr.* und *intr.*; 1.) einen Grubenbau ansetzen (s. d. 2.); ansitzen: H. 35.<sup>b</sup> *Wer ein Erbstollen muth oder aufnimpt vnd schlecht am vndersten des Gebyrge nicht auff.* Churtr. BO. 6., 1. Br. 128. *Ein jeder Erbstollen, . . der sol am tag sein muthloch [Mundloch] aufschlagen.* Churtr. BO. 6. 1. Br. 129. *Schächte, welche auf dem Streichen des Ganges aufgeschlagen wurden.* Delius §. 137. v. Scheuchenstuel 16.